



WOCHENSCHRIFT DES ARCHITEKTEN-VEREINS ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN VOM VEREINE

Erscheint Sonnabends. — Bezugspreis halbjährlich 4 Mark, postfrei 5,30 Mark, einzelne Nummern von gewöhnlichem Umfange 30 Pf., stärkere entsprechend teurer. Der Anzeigenpreis für die 4 gespaltene Potitzelle beträgt 50 Pf., für Behörden-Anzeigen und für Familien-Anzeigen 30 Pf. — Nachlaß auf Wiederholungen

Nummer 44

Berlin den 30. Oktober 1909

IV. Jahrgang

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und die Geschäftsstelle Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43.44

Alle Rechte vorbehalten

John Belcher

Das Ehrenmitglied des Berliner Architektenvereins, John Belcher, Architekt in London, dessen Bild wir in Nr. 34 unserer Wochenschrift den Lesern vorführten, wurde geboren in London am 10. Juli 1843. Sein Vater, ebenfalls John genannt, ein angesehenener und vielbeschäftigter Architekt, war zugleich sein Lehrmeister.

Schulmäßige oder akademische Ausbildung für Baukünstler war damals in England wenig verbreitet; sie ist ja auch heute noch nicht allgemein.

Vor dem Eintritt in ein selbstständiges Schaffen wurde der Sohn vom Vater nach Frankreich gesandt, wo er auf verschiedenen Ateliers sowie durch Reisen und Reise-skizzen besonders in den französischen Formen der Renaissance sich eine große Fertigkeit erwarb. Mehrere Jahre arbeitete er dann gemeinsam mit dem Vater. Nachdem aber dieser sich zurückgezogen hatte, besuchte der Sohn als Gast die Vorträge von Georg Eduard Street, der damals Pro-

fessor der Baukunst an der königlichen Akademie war. Die Folge davon war, daß der junge Belcher, wie er selbst sagt, sich in eine leidenschaftliche Liebe zur Gotik stürzte. Indes ist der Einfluß Streets und anderer Meister der englischen Neugotik auf Belcher kein nachhaltiger gewesen; er hat sich längst diesem Einflusse entzogen und ist seine eigenen Wege gegangen. Sein Vater hat Recht behalten, als er ihm prophezeite: „Du wirst bald wieder zurückkommen auf das, was ich dich gelehrt habe.“

Von Belchers sehr zahlreichen Werken können wir einige unseren Lesern im Bilde vorführen.*

Zu den bekanntesten Bauten Belchers gehören das Klubhaus der Royal Friendly Society in London (Abb. 267), das Electra House daselbst (Abb. 268) und das Heim des Institute of Chartered Accountants (Abb. 269).

* Diese Abbildungen verdanken wir einer freundlichen Sendung des Redakteurs der Zeitschrift des Royal Institute of British Architects, Herrn G. Northover.



Abb. 261. Cornbury Park, Oxfordshire. Innere Halle

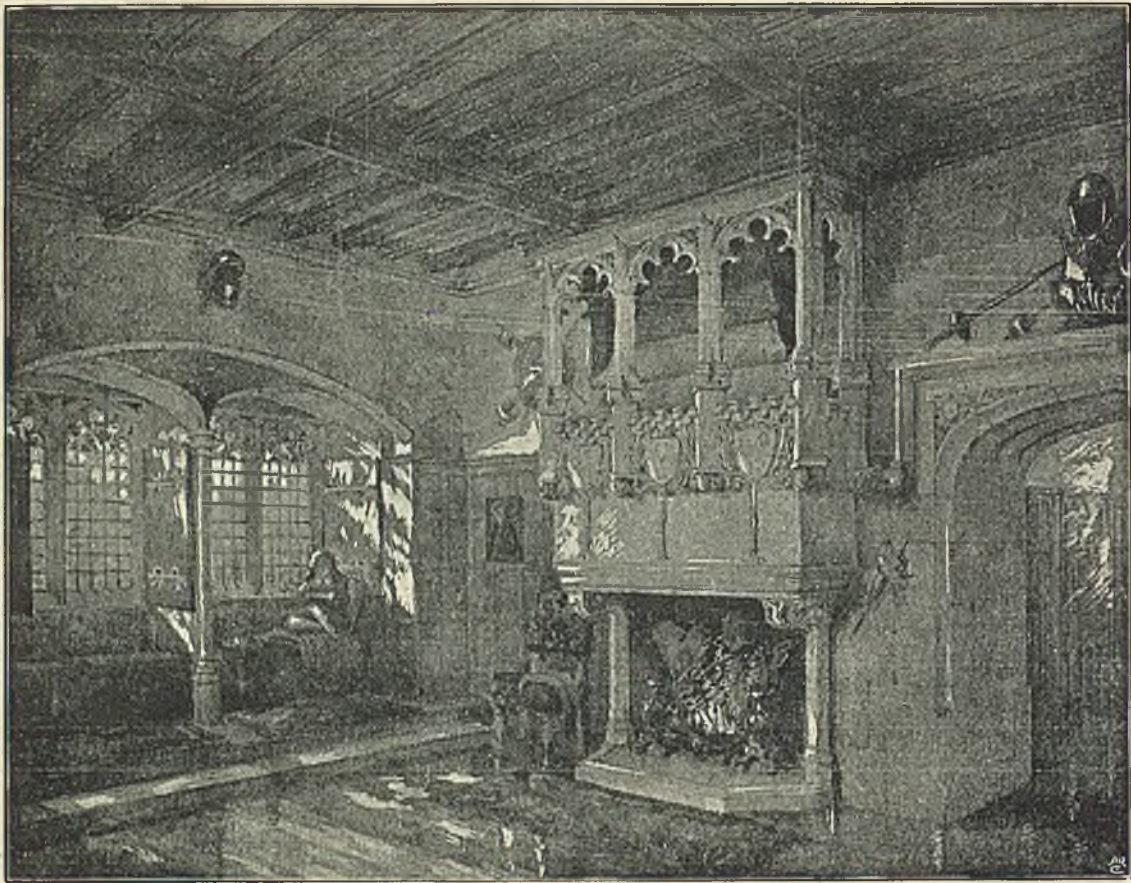


Abb. 262. The Lowell Hall, Stowell Park. Nach einem von John Belcher stammenden Aquarell

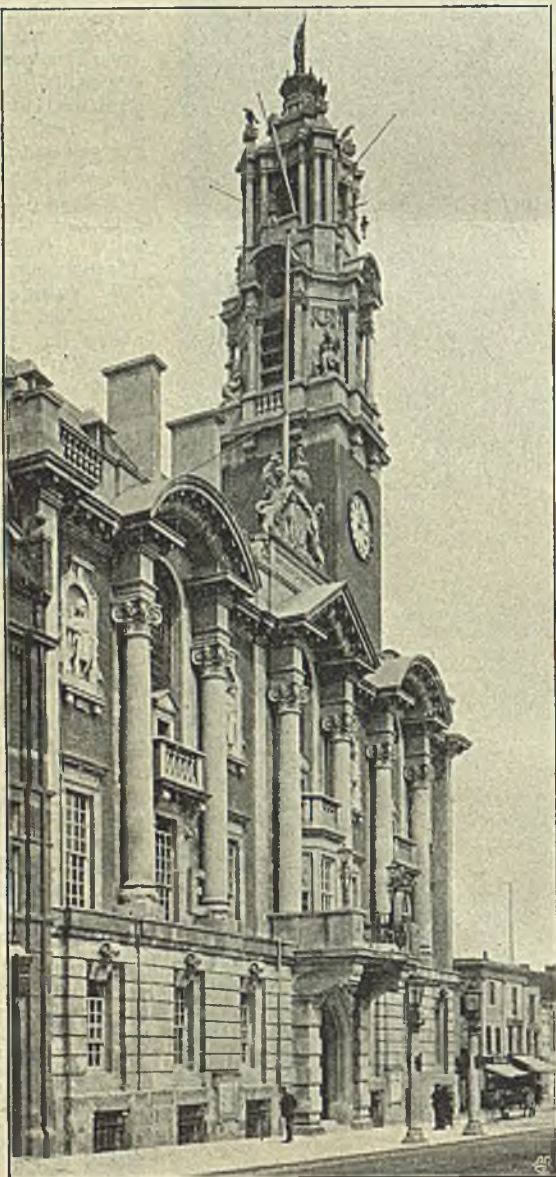


Abb. 263. Rathaus von Colchester

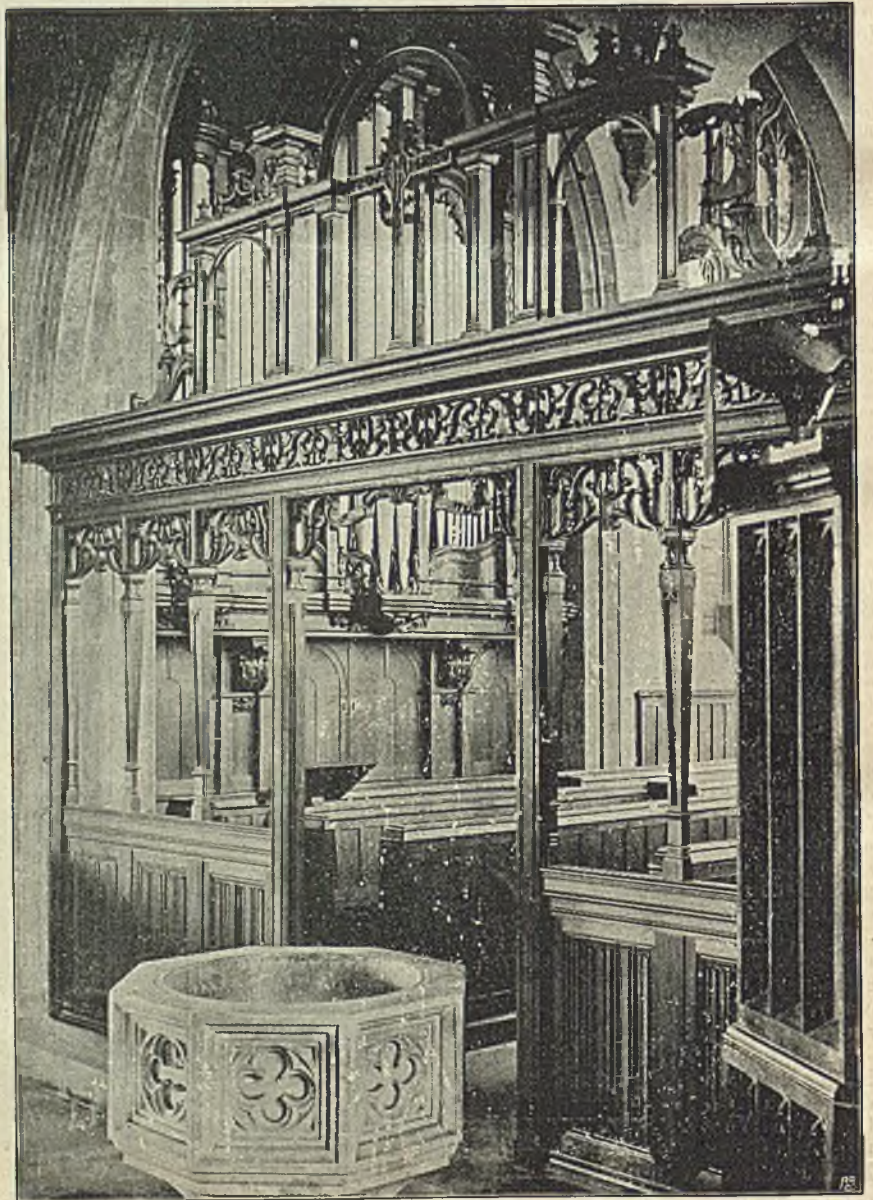


Abb. 264. Kington Church, Warwickshire



Abb. 265. Royal London Friendly Society. Halle



Abb. 266. Royal London Friendly Society. Saal



Abb. 267. Royal London Friendly Society



Abb. 268. Electra House, Moorgate-Straße in London

Namentlich die beiden letztgenannten Bauwerke haben in England die größte Anerkennung gefunden. Electra House vereinigt eine kräftige, breite Anordnung des Ganzen mit einer schönen und liebevollen Behandlung der Einzelheiten. Das Chartered Accountants-Gebäude ist im Äußeren und Inneren mit großer Eigenart durchgeführt; Bildhauerkunst und Malerei sind mit bestem Erfolge zum Schmuck des Bauwerks verwendet worden. Das Gebäude wird von englischen Architekten als ein vorbildliches Werk für das gemeinsame Schaffen der drei Schwesterkünste bezeichnet. Auch auf literarischem Gebiete hat John Belcher eine erspriessliche Tätigkeit entfaltet. In Gemeinschaft mit Mervyn Macartney hat er ein umfangreiches Werk über Englische Renaissance herausgegeben, das einen wesentlichen Einfluß ausgeübt hat auf die neuere Entwicklung dieses Stiles in Großbritannien. Das neueste Werk Belchers trägt den Titel „Essentials in Architecture“. Es ist bestimmt, die Anteilnahme der Gebildeten und des Volkes überhaupt an dem Schaffen der Baukünstler anzuregen, und scheint diese Bestimmung in hohem Grade erfüllt zu haben.

An äußeren Ehrungen hat es Belcher nicht gefehlt, Er darf sich Ehrenmitglied oder korrespondierendes Mitglied von acht fremden Gesellschaften nennen, nämlich der Architektenvereine in Amsterdam, Brüssel, Lissabon, St. Petersburg, Paris (Société des architectes diplômés par le Gouvernement) und Berlin, ferner der Königlichen Akademie der schönen Künste in Antwerpen und des American Institute of Architects. In seinem Vaterlande hat er die beiden höchsten beruflichen Auszeichnungen erlangt, die es für die Baumeister des Inselreiches gibt. Im Jahre 1907 empfing er nämlich auf Vorschlag des Royal Institute of British Architects vom König Eduard die Königliche goldene Medaille von England, und vor kurzem wurde er schließlich vom Associate zum Mitglied der Königlichen Akademie befördert. Er hat nunmehr „seinen Sitz unter den Akademikern“ und darf seinem Namen die in England sehr hoch eingeschätzten beiden Buchstaben R. A. (Royal Academy) hinzufügen. Der Berliner Architektenverein darf stolz sein auf sein neues Ehrenmitglied.
J. St.

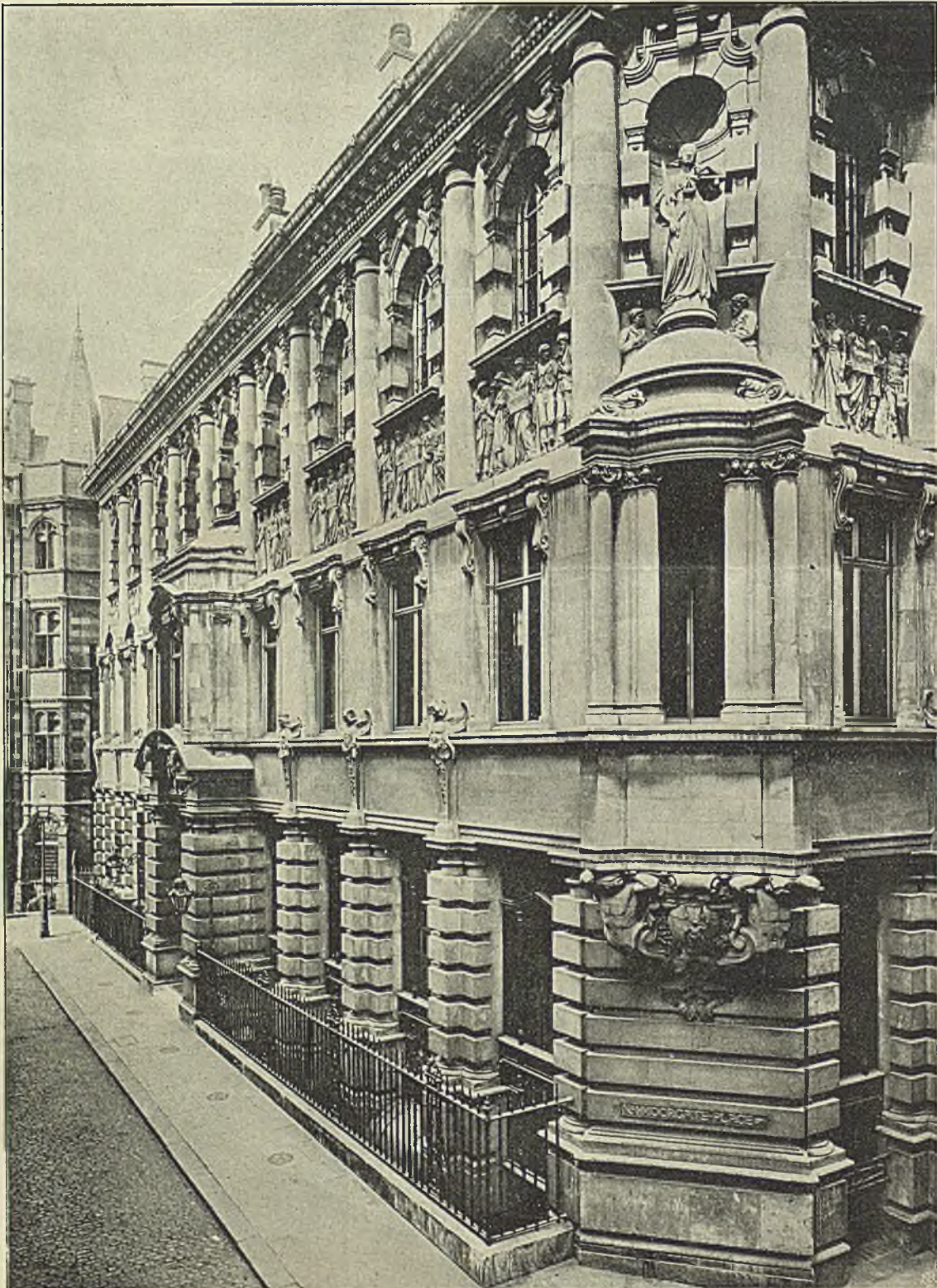


Abb. 269. Institute of Chartered Accountants